

understanding why

IMAS

FAMILIENWERTE Index

Familien- und Wertestudie 2025



Trendmessung im Februar 2025

Forschungsdesign



 Auftraggeber:in	 Land Oberösterreich
 Forschungsziel	<p>Ziel dieser empirischen Untersuchung war es, unterschiedliche Facetten des Familienlebens in Österreich demoskopisch zu durchleuchten. Fokus lag dabei zum einen auf der Ermittlung von Trendentwicklungen hinsichtlich der Bedeutung der Familie, zentralen Wertvorstellungen des familiären Zusammenlebens und aktuellen Herausforderungen der Familien in Österreich. Zum anderen wurde diesmal ein demoskopischer Schwerpunkt auf die Ausübung von Bräuchen und Traditionen gelegt.</p> <p>Bei dieser Studie handelt es sich um eine Längsschnittanalyse. Ergebnisse gleich abgefragter Fragestellungen werden in diesem Bericht im Trendverlauf dargestellt.</p>
 Methode	Persönliche Interviews (face-to-face), Mehr-Themen-Umfrage
 Sample	<p>n=1.022; repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Quotaauswahl, Quoten wurden auf Alter, Geschlecht und Region gesetzt</p> <p>Die gendersensible Sprache wird in diesem Bericht angewandt und soll alle Geschlechter und Identitäten sichtbar machen und somit den klaren Willen zur Gleichbehandlung zum Ausdruck bringen. In den Grafiken und Fragestellungen wird aber aus methodischen und grafischen Gründen nicht gegendert. Aber auch hier sollen alle personenbezogenen Ausdrücke alle Geschlechter und Identitäten gleichermaßen umfassen.</p>
 Schwankungsbreite	<p>Die maximale Schwankungsbreite für diese Gruppe beträgt +/- 3,1 Prozentpunkte bei einem Signifikanzniveau von 95,45 Prozent.</p> <p>Summen von Prozentwerten, die nicht genau 100% ergeben, resultieren aus Rundungsdifferenzen.</p>
 Befragungszeitraum	Die Interviews wurden von 05. Februar bis 27. Februar 2025 erhoben.

Forschungsdesign



Forschungsziel

- Bedeutung der Familie
- Aktuelle Herausforderungen
- Ausleben von Bräuchen und Traditionen
- etc.



Methode

- Persönliche Interviews (face-to-face), Mehr-Themen-Umfrage



Sample

- n=1.022
- repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
- Quoten auf Alter, Geschlecht, Region



Befragungszeitraum

- 05. Februar bis 27. Februar 2025
- maximale Schwankungsbreite: +/- 3,1 Prozentpunkte bei Signifikanzniveau von 95,45 Prozent



Trend / Auftraggeber

- Trend teilweise seit 1974
- Land Oberösterreich



Inhalt



Forschungsdimension 1:

Bedeutung der Familie

Seite 4



Forschungsdimension 2:

Herausforderungen und Sorgen

Seite 26



Forschungsdimension 3:

Bräuche und Traditionen

Seite 34



Management Summary

Eckpunkte und Ableitungen

Seite 47



Forschungsdimension 1 Bedeutung der Familie



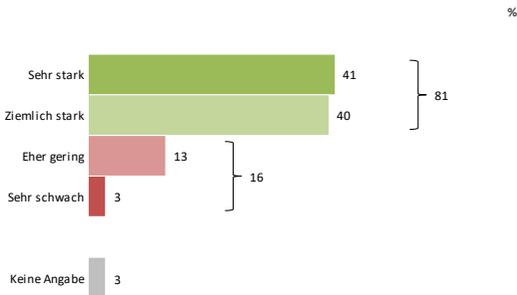
- Zusammenhalt in der Familie
- Gehört die Familie zum Lebensglück?
- Ideale Größe der Familie
- Gründe für rückläufige Geburtenrate
- Aussagen rund um das Familienleben

Zusammenhalt in der Familie



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 1: "In den Familien ist es ja ganz verschieden: Bei manchen gibt es untereinander einen sehr engen und festen Kontakt, bei anderen sind die familiären Bindungen hingegen ziemlich gering. Wie würden Sie den Kontakt und Zusammenhalt in Ihrer eigenen Familie bezeichnen? Würden Sie sagen sehr stark, ziemlich stark, eher gering oder sehr schwach?"



Zusammenhalt in der Familie – Trend



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 1: "In den Familien ist es ja ganz verschieden: Bei manchen gibt es untereinander einen sehr engen und festen Kontakt, bei anderen sind die familiären Bindungen hingegen ziemlich gering. Wie würden Sie den Kontakt und Zusammenhalt in Ihrer eigenen Familie bezeichnen? Würden Sie sagen sehr stark, ziemlich stark, eher gering oder sehr schwach?"



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

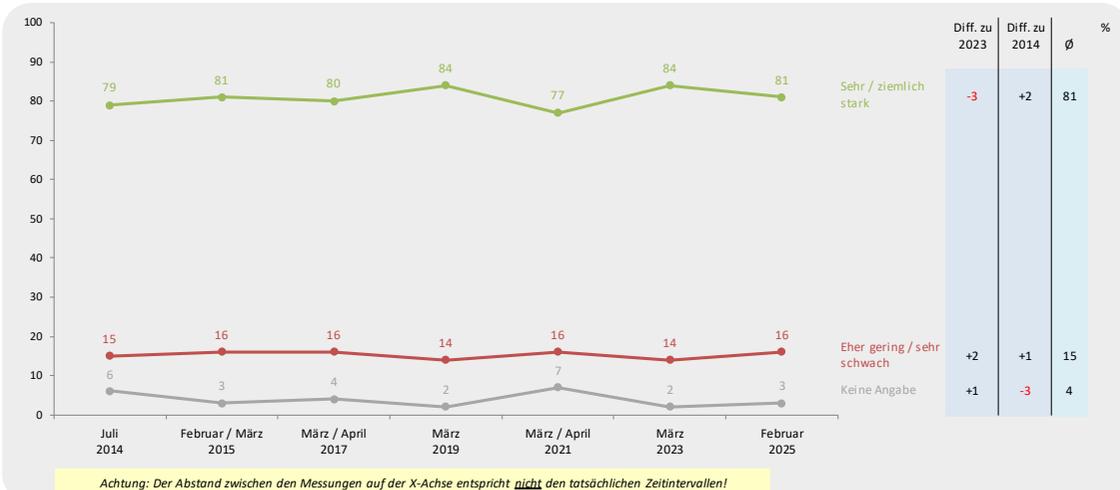
Seite 6

Zusammenhalt in der Familie – Trend



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 1: "In den Familien ist es ja ganz verschieden: Bei manchen gibt es untereinander einen sehr engen und festen Kontakt, bei anderen sind die familiären Bindungen hingegen ziemlich gering. Wie würden Sie den Kontakt und Zusammenhalt in Ihrer eigenen Familie bezeichnen? Würden Sie sagen sehr stark, ziemlich stark, eher gering oder sehr schwach?"



Achtung: Der Abstand zwischen den Messungen auf der X-Achse entspricht nicht den tatsächlichen Zeitintervallen!



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

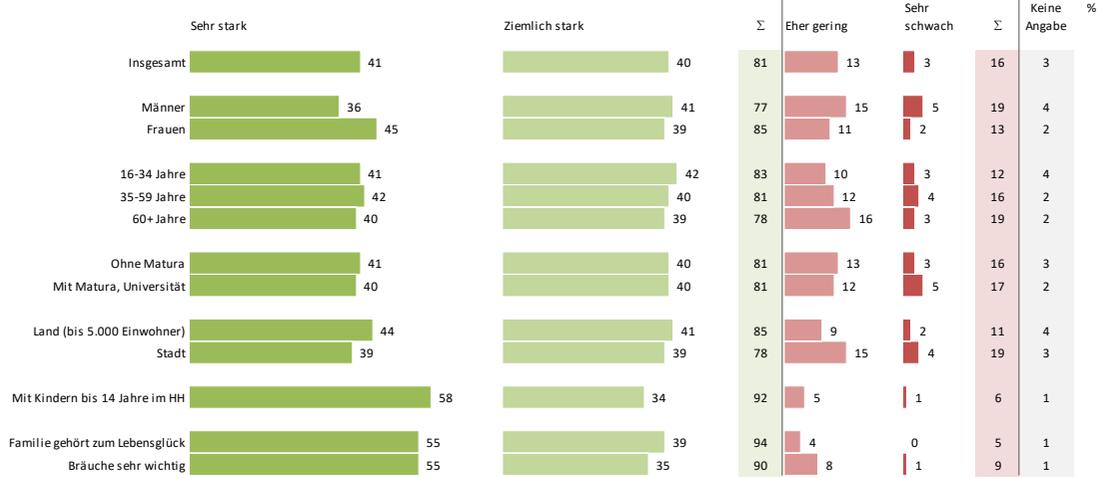
Seite 7

Zusammenhalt in der Familie



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 1: "In den Familien ist es ja ganz verschieden: Bei manchen gibt es untereinander einen sehr engen und festen Kontakt, bei anderen sind die familiären Bindungen hingegen ziemlich gering. Wie würden Sie den Kontakt und Zusammenhalt in Ihrer eigenen Familie bezeichnen? Würden Sie sagen sehr stark, ziemlich stark, eher gering oder sehr schwach?"



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

Seite 8

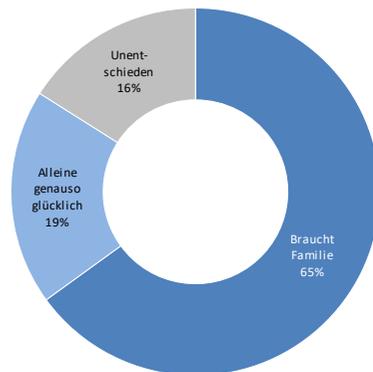


Gehört die Familie zum Lebensglück?



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 2: "Glauben Sie, dass man heutzutage eine Familie braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder kann man alleine genauso glücklich werden?"



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

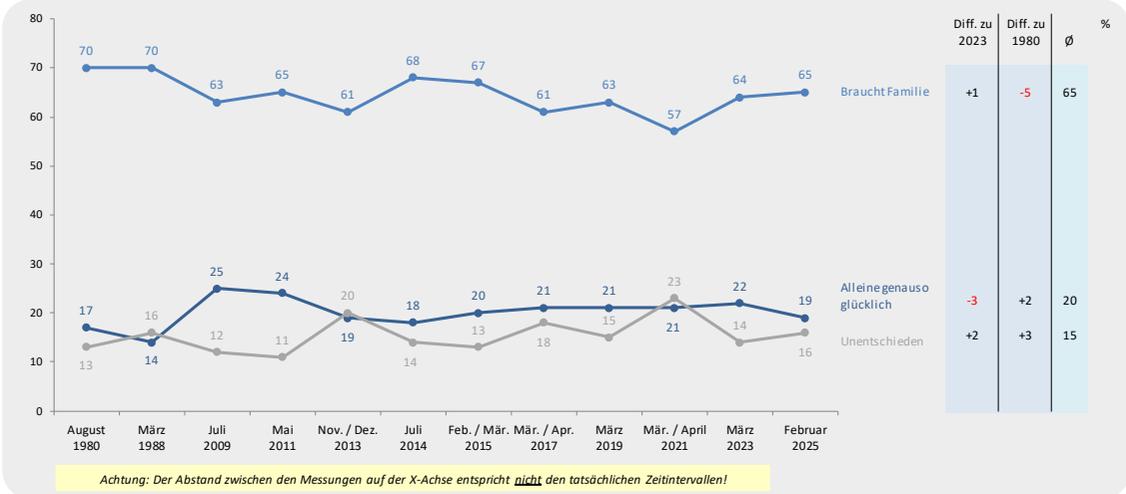
Seite 9

Gehört die Familie zum Lebensglück? – Trend



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 2: "Glauben Sie, dass man heutzutage eine Familie braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder kann man alleine genauso glücklich werden?"



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

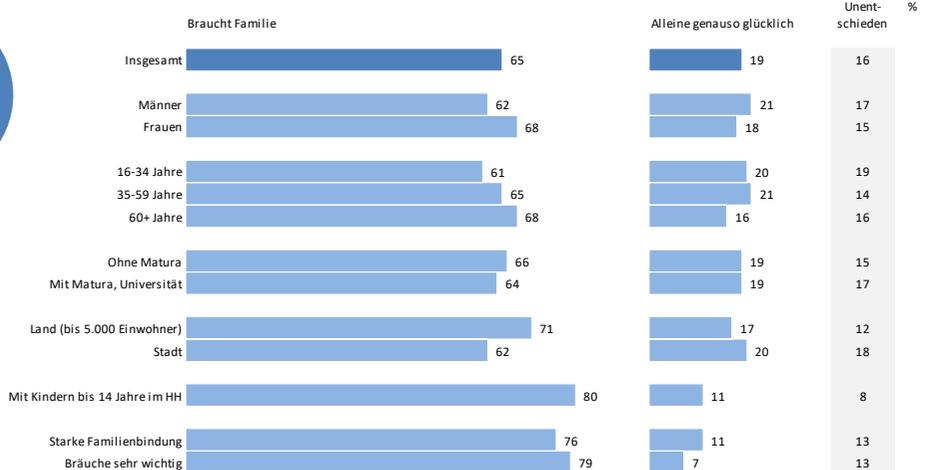
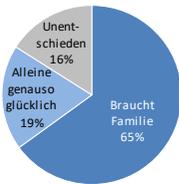
Seite 10

Gehört die Familie zum Lebensglück?



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 2: "Glauben Sie, dass man heutzutage eine Familie braucht, um wirklich glücklich zu sein, oder kann man alleine genauso glücklich werden?"



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

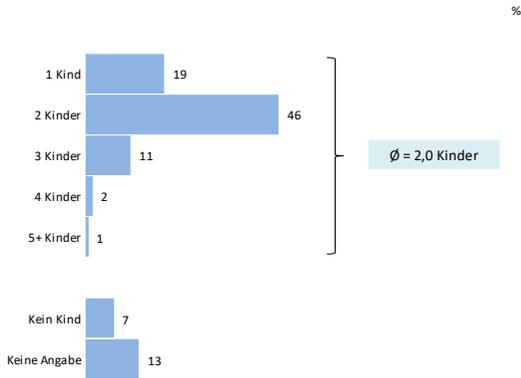
Seite 11

Ideale Größe der Familie



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 3: "Nun etwas rund um Familien mit Kindern. Was betrachten Sie heute als die ideale Größe einer Familie: Vater, Mutter und wie viele Kinder?"



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

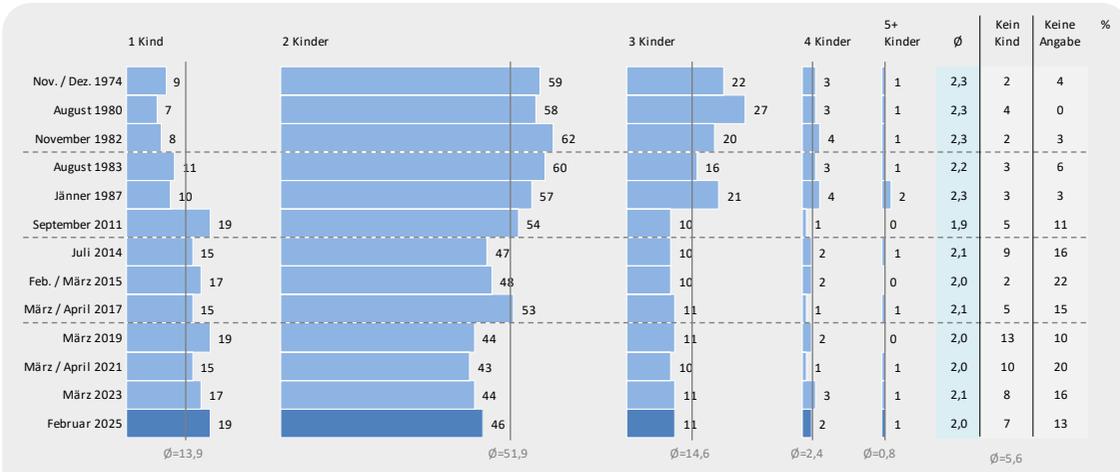
Seite 12

Ideale Größe der Familie – Trend



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 3: "Nun etwas rund um Familien mit Kindern. Was betrachten Sie heute als die ideale Größe einer Familie: Vater, Mutter und wie viele Kinder?"



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

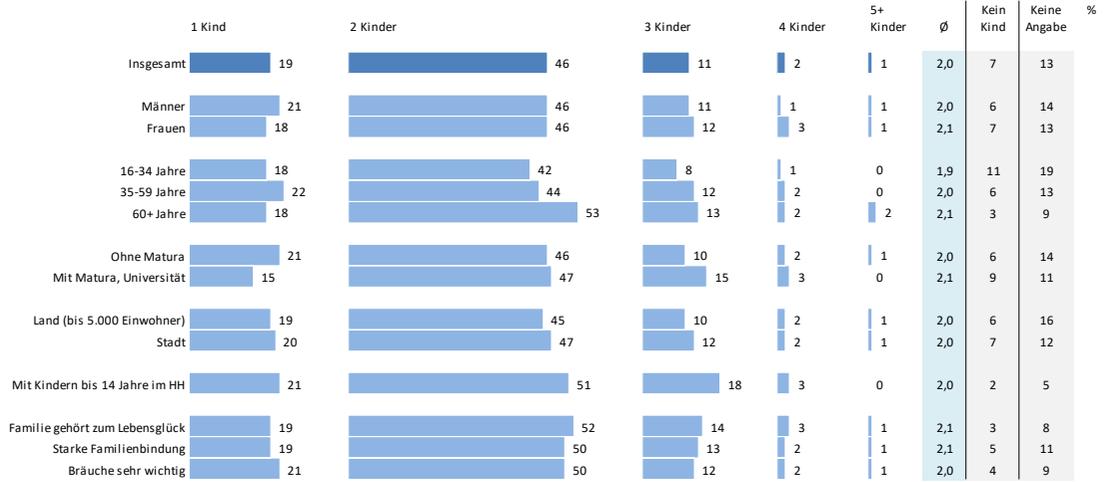
Seite 13

Ideale Größe der Familie



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 3: "Nun etwas rund um Familien mit Kindern. Was betrachten Sie heute als die ideale Größe einer Familie: Vater, Mutter und wie viele Kinder?"



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

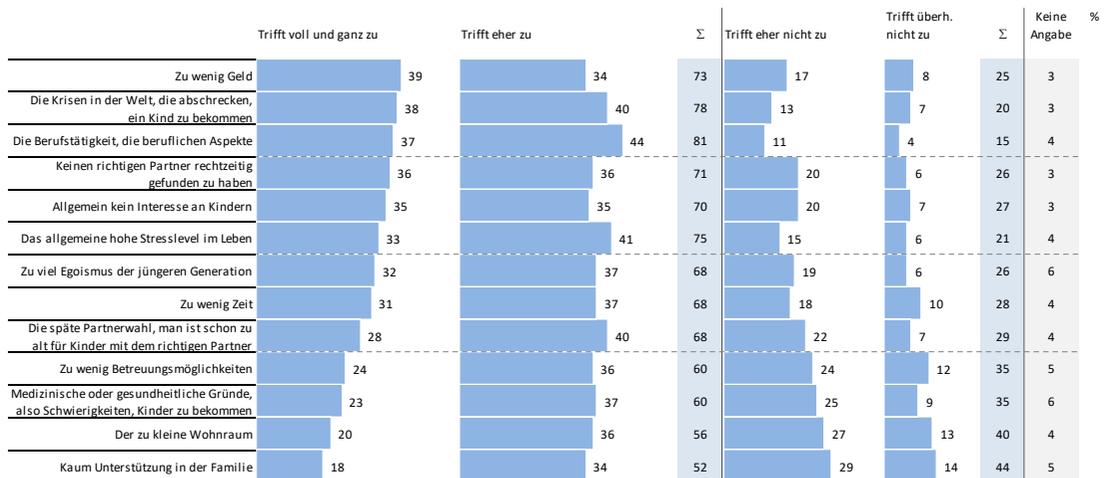
Seite 14

Gründe für rückläufige Geburtenrate



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 4: "Welche der folgenden Gründe sind Ihrer Meinung nach ausschlaggebend dafür, dass in Österreich die Geburten langfristig rückläufig sind? Bitte sagen Sie mir jeweils, ob der jeweilige Grund voll und ganz, eher, nicht oder überhaupt nicht zutrifft."



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

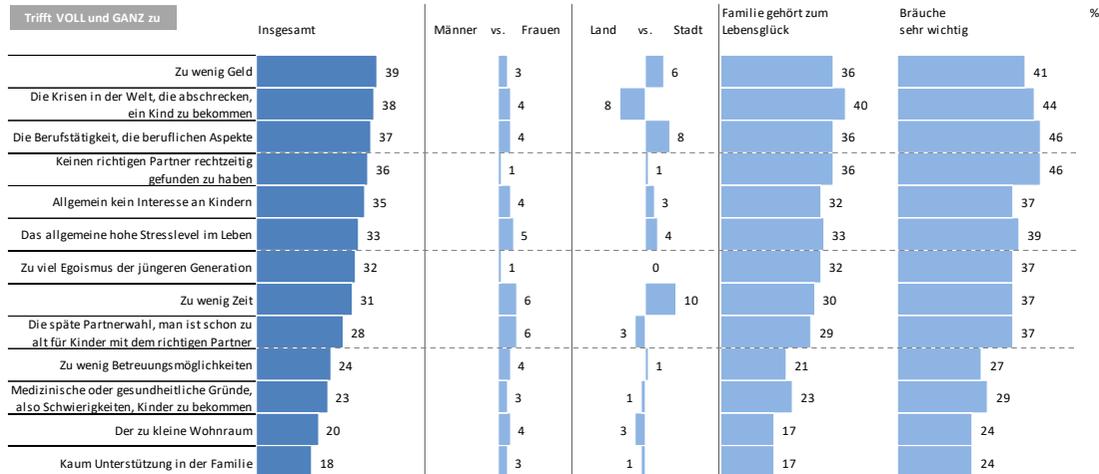
Seite 15

Gründe für rückläufige Geburtenrate



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 4: "Welche der folgenden Gründe sind Ihrer Meinung nach ausschlaggebend dafür, dass in Österreich die Geburten langfristig rückläufig sind? Bitte sagen Sie mir jeweils, ob der jeweilige Grund voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zutrifft."



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

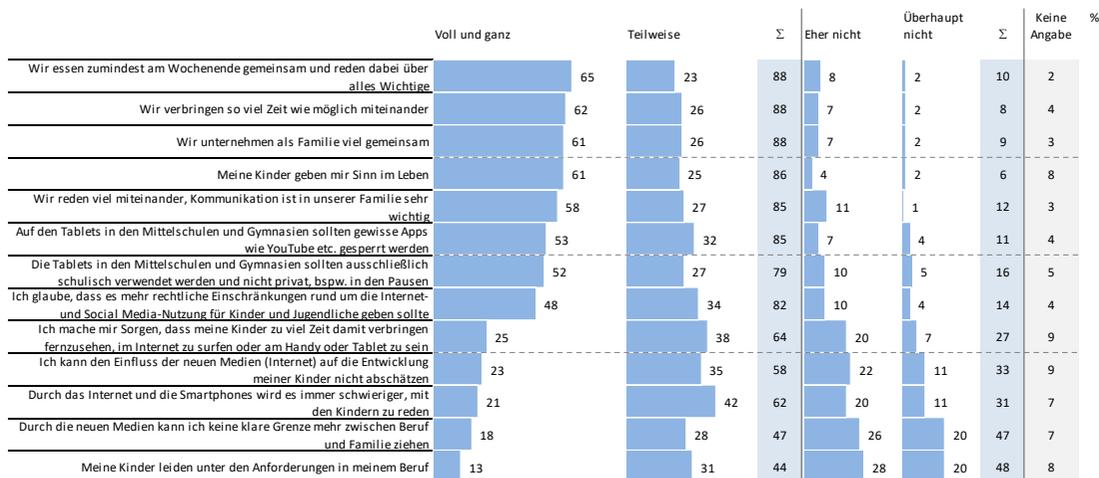
Seite 16

Aussagen rund um das Familienleben



Basis: Mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt (20%=100%, n=202)

Frage 7: "Ich lese Ihnen nun einige Aussagen vor, und Sie sagen mir dann, ob Sie diesen voll und ganz, teilweise, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen."



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

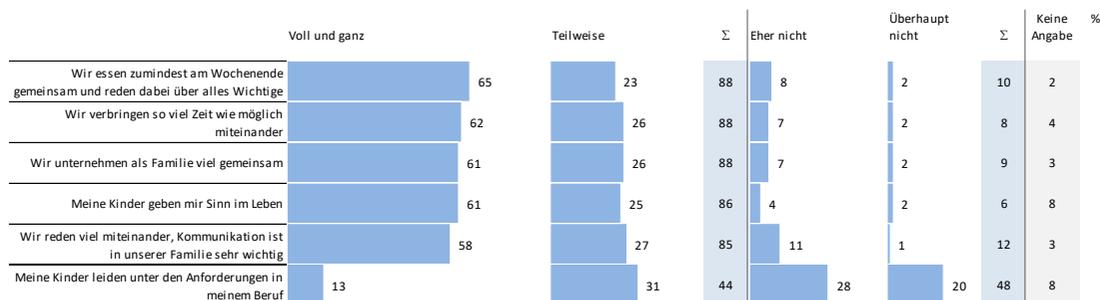
Seite 17



Aussagen rund um das Familienleben – Familienleben

Basis: Mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt (20%=100%, n=202)

Frage 7: "Ich lese Ihnen nun einige Aussagen vor, und Sie sagen mir dann, ob Sie diesen voll und ganz, teilweise, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen."



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

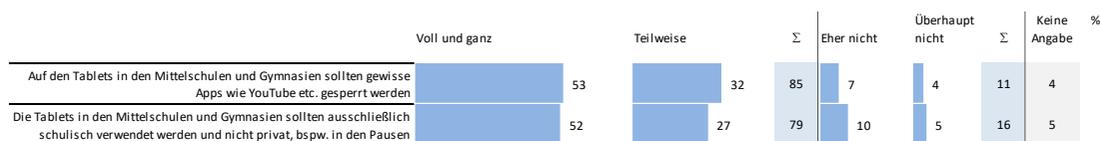
Seite 18



Aussagen rund um das Familienleben – Tablets in der Schule

Basis: Mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt (20%=100%, n=202)

Frage 7: "Ich lese Ihnen nun einige Aussagen vor, und Sie sagen mir dann, ob Sie diesen voll und ganz, teilweise, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen."



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

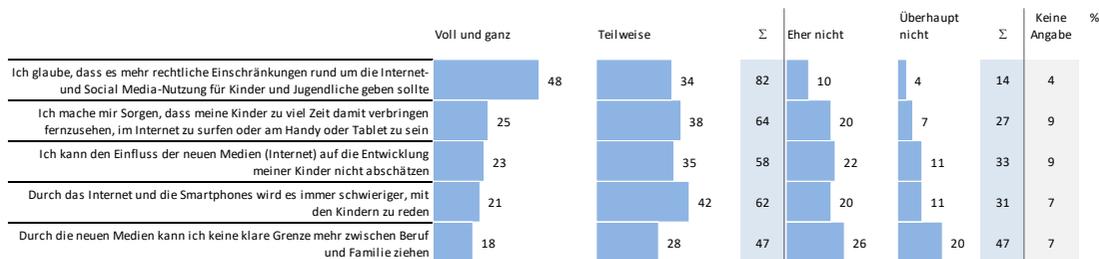
Seite 19

Aussagen rund um das Familienleben – Mediennutzung



Basis: Mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt (20%=100%, n=202)

Frage 7: "Ich lese Ihnen nun einige Aussagen vor, und Sie sagen mir dann, ob Sie diesen voll und ganz, teilweise, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen."



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

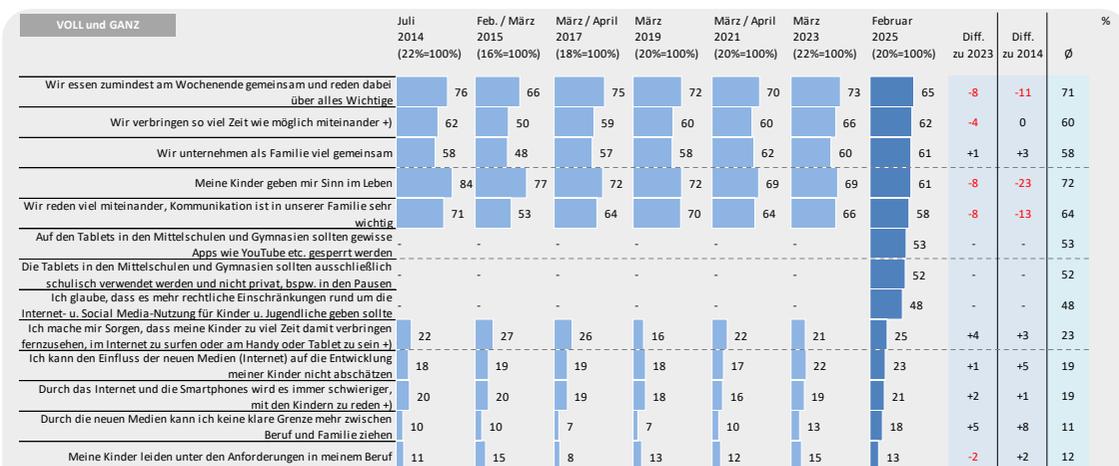
Seite 20

Aussagen rund um das Familienleben – Trend



Basis: Mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt

Frage 7: "Ich lese Ihnen nun einige Aussagen vor, und Sie sagen mir dann, ob Sie diesen voll und ganz, teilweise, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen."



+) Achtung: leicht geänderter Wortlaut ab Februar 2025!
-) wurde nicht abgefragt!



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

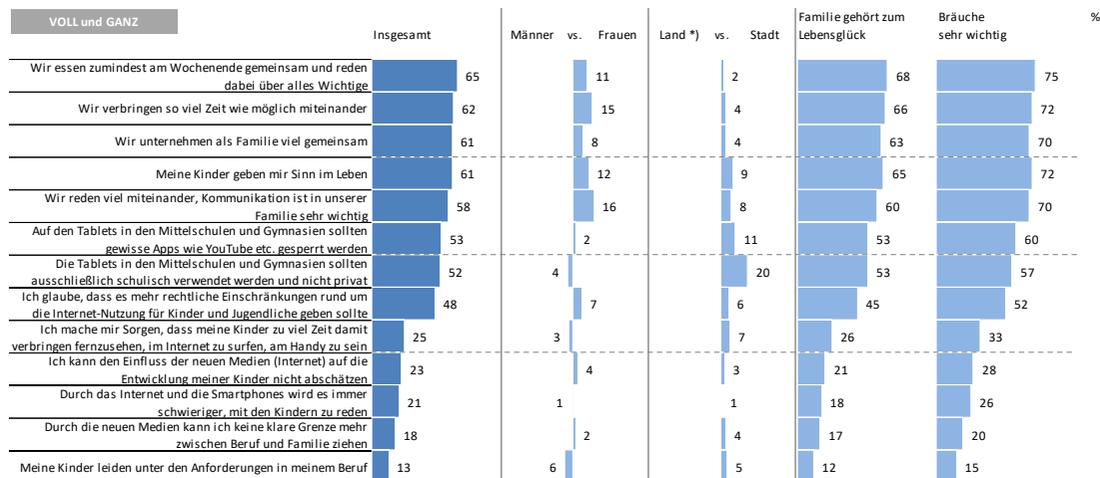
Seite 21

Aussagen rund um das Familienleben

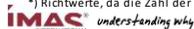


Basis: Mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt (20%=100%, n=202)

Frage 7: "Ich lese Ihnen nun einige Aussagen vor, und Sie sagen mir dann, ob Sie diesen voll und ganz, teilweise, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen."



*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

Seite 22

Management Summary

Forschungsdimension 1



Starker Zusammenhalt in den österreichischen Familien

- Grundsätzlich nimmt die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren einen starken Zusammenhalt in der eigenen Familie wahr: Rund zwei Fünftel der Österreicher:innen (41%) würden den Kontakt bzw. die familiären Bindungen in ihrer Familie als sehr stark, weitere zwei Fünftel als ziemlich stark bezeichnen. Rund jede:r sechste Befragte empfindet ein eher geringes (13%) oder sogar sehr schwaches (3%) Gemeinschaftsgefühl in der eigenen Familie.
- Die Wahrnehmung variiert etwas nach Geschlecht: Frauen verspüren tendenziell häufiger eine stärkere Familienbindung als Männer. Auch nehmen Personen mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt sowie jene, für die Familie zum Lebensglück gehört, überdurchschnittlich häufig einen sehr starken Familien-Zusammenhalt wahr.
- Der Trend im Vergleich zur letzten Messung 2023 hält sich stabil.

Für rund zwei Drittel der Österreicher:innen ab 16 Jahren gehört die Familie zum Lebensglück

- In den Augen der Bevölkerung stellt die Familie einen essentiellen Teil des Lebensglücks dar: Etwa zwei von drei Österreicher:innen (65%) sind der Überzeugung, dass man heutzutage eine Familie braucht, um wirklich glücklich zu sein. Jeder fünfte Befragte (19%) ist gegenteiliger Ansicht und meint, alleine ebenso glücklich werden zu können. Ein Sechstel macht dazu keine Angabe.
- Bewohner:innen des ländlichen Raums, Befragte mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt, Menschen mit starker Familienbindung, Frauen bzw. 60+ Jährige erachten die Familie überdurchschnittlich häufig als eine Voraussetzung für das persönliche Lebensglück.
- Insgesamt ist beim Stellenwert der Familie seit 1980 ein leichter Abwärtstrend spürbar.



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

Seite 23



Ideale Größe der Familie: Für 4 von 5 Österreicher:innen ab 16 Jahren gehören Kinder zur idealen Familiengröße

- Rund vier Fünftel der Bevölkerung betrachten, neben Vater und Mutter, zumindest ein Kind als zur idealen Größe einer Familie gehörend. Dabei präferieren die Österreicher:innen am häufigsten eine Anzahl von zwei Kindern (46%); teilweise werden auch ein Kind (19%) oder drei Kinder (11%) als optimal erachtet. 7 Prozent geben zu Protokoll, dass gar keine Kinder zur idealen Familiengröße gehören. Im Durchschnitt erachten die Österreicher:innen etwa zwei Kinder als ideal in einer Familie.
- Eines zeigt sich deutlich: Personen, die selbst Kinder bis 14 Jahren im eigenen Haushalt haben, könnten sich eine Familienzusammensetzung ohne diese so gut wie gar nicht vorstellen.
- Im Trendverlauf seit 1974 ist der Anteil der Österreicher:innen, die kein Kind oder 1 Kind als ideale Familiengröße erachten, tendenziell gestiegen und gleichzeitig der Anteil jener, die 2, 3 oder 4 Kinder als ideale Familiengröße erachten, rückläufig.

Gründe für rückläufige Geburtenrate: Zu wenig Geld, Krisen dieser Welt, Berufstätigkeit und späte Partnerwahl

- Jeweils rund zwei von fünf Österreicher:innen ab 16 Jahren sind voll und ganz der Meinung, dass zu wenig Geld, die Krisen in der Welt, die Berufstätigkeit sowie, dass man den richtigen Partner nicht rechtzeitig gefunden hat Gründe dafür sind, dass in Österreich die Zahl der Geburten langfristig rückläufig ist.



Familienleben: Gemeinsame Zeit hoch im Kurs; Kinder geben Sinn im Leben; Schul-Tablets nur für den Gebrauch im Unterricht

- Das gemeinsame Essen scheint in den Familien einen sehr großen Stellenwert einzunehmen: Rund zwei Drittel der Befragten mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt gehen dieser Familientradition zumindest am Wochenende nach und sprechen dabei über alles Wichtige (65% "voll und ganz"). Jeweils rund drei Fünftel bestätigen voll und ganz, dass sie mit ihrer Familie so viel Zeit wie möglich verbringen (62%) und viel gemeinsam unternehmen (61%). Die Sinnggebung der eigenen Kinder ist unumstritten: Drei Fünftel der Personen mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt sind voll und ganz überzeugt, dass ihnen ihre Kinder Sinn im Leben geben (61%), weitere 25 Prozent sehen dies teilweise so. Auch, dass die generelle Kommunikation in der Familie sehr wichtig ist, bestätigen rund drei Fünftel der Personen mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt (58%), rund ein Viertel teilt diese Ansicht teilweise.
- Der Medienkonsum scheint weiterhin in vielen Familien ein gewisses Problem darzustellen: Jeweils rund die Hälfte der Eltern ist der Meinung, dass auf den Tablets in den Mittelschulen und Gymnasien gewissen Apps wie bspw. YouTube gesperrt werden sollten sowie, dass diese Tablets ausschließlich zu schulischen Zwecken verwendet werden sollen und nicht privat in den Pausen.
- Im Vergleich zur letzten Messung hat der Eindruck der Befragten mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt, dass zumindest am Wochenende gemeinsam gegessen wird, dass Kinder einen Sinn im Leben geben sowie, dass die Kommunikation in der Familie sehr wichtig ist, abgenommen.



Forschungsdimension 2 Herausforderungen und Sorgen



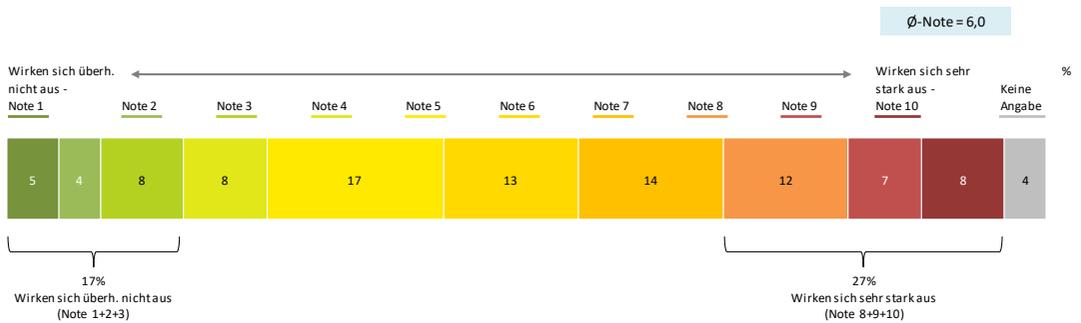
- Auswirkungen der Krisen auf die Stimmung
- Herausfordernde Lebensbereiche durch die Krisensituation

Auswirkungen der Krisen auf die Stimmung



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 5: "Bitte denken Sie nun an die unterschiedlichen Krisen und wirtschaftlichen Herausforderungen, wie die Teuerung oder die steigende Arbeitslosigkeit. Wie sehr wirken sich diese Krisen auf die Stimmung in Ihrer Familie aus? Bitte sagen Sie dies anhand einer Skala von 1 bis 10. 1 würde bedeuten 'wirken sich überhaupt nicht aus' und 10 würde bedeuten 'wirken sich sehr stark aus'!"



Auswirkungen der Krisen auf die Stimmung – Vergleich



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 5: "Bitte denken Sie nun an die unterschiedlichen Krisen und wirtschaftlichen Herausforderungen, wie die Teuerung oder die steigende Arbeitslosigkeit. Wie sehr wirken sich diese Krisen auf die Stimmung in Ihrer Familie aus? Bitte sagen Sie dies anhand einer Skala von 1 bis 10. 1 würde bedeuten 'wirken sich überhaupt nicht aus' und 10 würde bedeuten 'wirken sich sehr stark aus'!"
 Fragestellung 2022: "Bitte denken Sie nun an die letzten beiden Jahre in der Corona-Pandemie / COVID-19-Krise. Wie haben Sie diese Zeit in Ihrem Privatleben im Unterschied zu den Monaten vor der Krise empfunden? Bitte sagen Sie dies anhand einer Skala von 1 bis 10. 1 würde bedeuten 'viel herausfordernder' und 10 würde bedeuten 'weniger herausfordernd!'"
 Fragestellung 2023: "Bitte denken Sie nun an die aktuellen Krisen wie die Teuerung, steigende Inflation, den Krieg in der Ukraine, Corona und die Flüchtlingsbewegung. Wie empfinden Sie diese Zeit in Ihrem Privatleben im Unterschied zu den Jahren vor den Krisen? Bitte sagen Sie dies anhand einer Skala von 1 bis 10. 1 würde bedeuten 'viel herausfordernder' und 10 würde bedeuten 'weniger herausfordernd!'"

Achtung: geänderte Formulierung der Fragestellung!



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

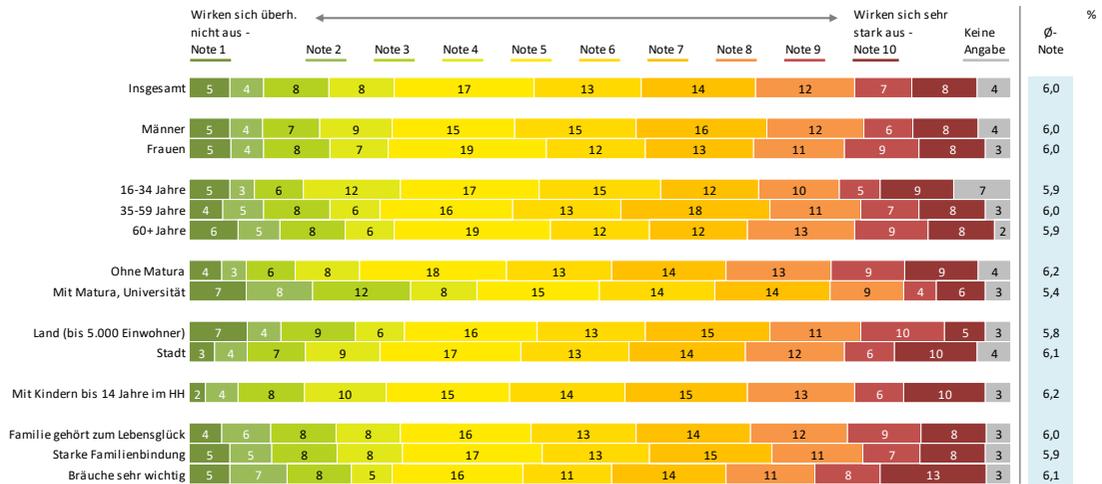
Seite 28

Auswirkungen der Krisen auf die Stimmung



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 5: "Bitte denken Sie nun an die unterschiedlichen Krisen und wirtschaftlichen Herausforderungen, wie die Teuerung oder die steigende Arbeitslosigkeit. Wie sehr wirken sich diese Krisen auf die Stimmung in Ihrer Familie aus? Bitte sagen Sie dies anhand einer Skala von 1 bis 10. 1 würde bedeuten 'wirken sich überhaupt nicht aus' und 10 würde bedeuten 'wirken sich sehr stark aus'!"



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

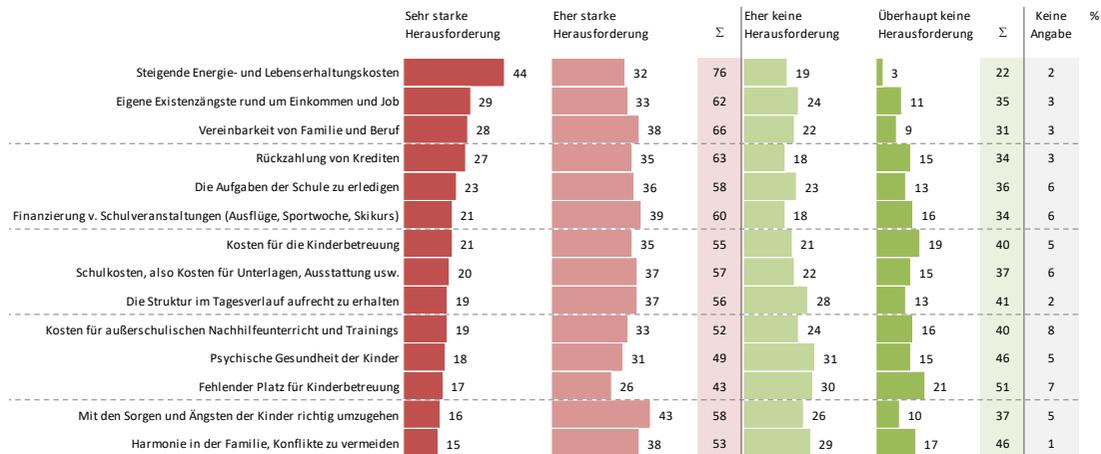
Seite 29

Herausfordernde Lebensbereiche durch die Krisensituation



Basis: Mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt (20%=100%, n=202)

Frage 6: "Die aktuelle Situation ist durch unterschiedliche Krisen geprägt, insbesondere durch die Teuerung und die wirtschaftlichen Herausforderungen. Welche der folgenden Lebensbereiche in Bezug auf Ihr Familienleben sind für Sie durch die Krisensituation eine sehr starke Herausforderung, eher starke, eher keine oder überhaupt keine Herausforderung?"



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

Seite 30

Herausfordernde Lebensbereiche durch die Krisensituation – Trend



Basis: Mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt

Achtung: leicht geänderte Formulierung der Fragestellung!

Frage 6: "Die aktuelle Situation ist durch unterschiedliche Krisen geprägt, insbesondere durch die Teuerung und die wirtschaftlichen Herausforderungen (bzw. die steigende Inflation, den Krieg in der Ukraine, Corona, die Klimakrise und die Flüchtlingsbewegung bzw. die Pandemie). Welche der folgenden Lebensbereiche in Bezug auf Ihr Familienleben sind für Sie durch die Krisensituation eine sehr starke Herausforderung, eher starke, eher keine oder überhaupt keine Herausforderung?"



-) wurde nicht abgefragt!



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

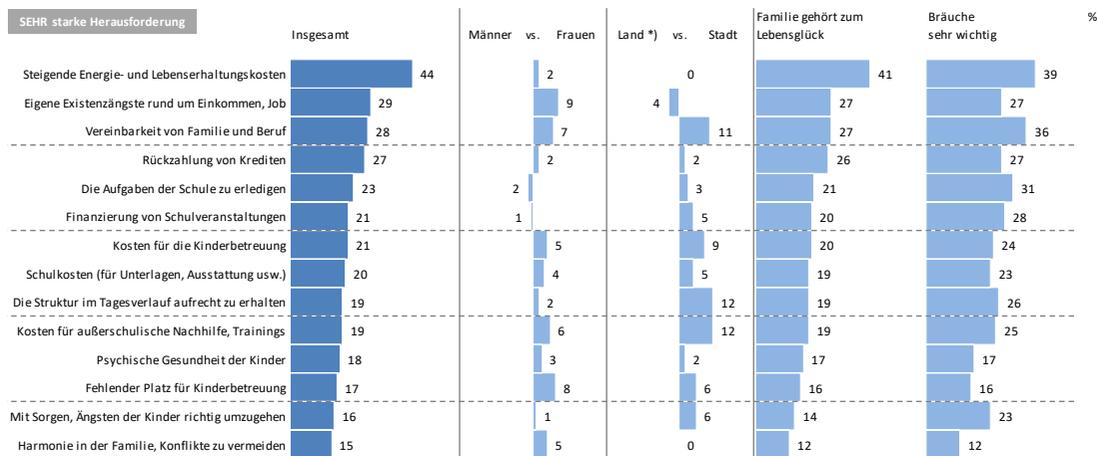
Seite 31

Herausfordernde Lebensbereiche durch die Krisensituation

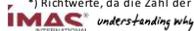


Basis: Mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt (20%=100%, n=202)

Frage 6: "Die aktuelle Situation ist durch unterschiedliche Krisen geprägt, insbesondere durch die Teuerung und die wirtschaftlichen Herausforderungen. Welche der folgenden Lebensbereiche in Bezug auf Ihr Familienleben sind für Sie durch die Krisensituation eine sehr starke Herausforderung, eher starke, eher keine oder überhaupt keine Herausforderung?"



*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

Seite 32

Management Summary

Forschungsdimension 2



Starke Auswirkung der Krisen auf die Stimmung in der Familie für rund ein Viertel spürbar

- Die unterschiedlichen Krisen und wirtschaftlichen Herausforderungen, wie die Teuerung oder die steigende Arbeitslosigkeit, wirken sich auf die Stimmung in der Familie für rund ein Viertel der Österreicher:innen ab 16 Jahren sehr stark aus – sie vergeben auf einer 10-stufigen Skala die Note 8, 9 oder 10. Knapp ein Fünftel ist gegenteiliger Meinung, für sie wirken sich die Krisen innerhalb der Familie überhaupt nicht aus, sie vergeben die Note 1, 2, oder 3. Im Durchschnitt vergeben die Befragten die Note 6,0.
- Überdurchschnittlich häufig wirken sich die Krisen auf die Stimmung in der Familie für Personen mit niedrigerer formeller Bildung sowie für jene, mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, sehr stark aus.

Herausfordernde Lebensbereiche durch Krisensituationen: Steigende Energie- und Lebenserhaltungskosten, Existenzängste und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Die österreichische Bevölkerung mit Kindern bis 14 Jahre im Haushalt fühlt sich durch die Krisensituation mit unterschiedlichsten Herausforderungen im Familienleben konfrontiert, allerdings am meisten mit steigenden Energie- und Lebenserhaltungskosten: Rund zwei Fünftel erachten dies als sehr starke und rund ein Drittel als eher starke Herausforderung. Zudem stellen eigene Existenzängste, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Rückzahlung von Krediten, die Erledigung der Aufgaben für die Schule, die Finanzierung von Schulveranstaltungen (Ausflüge, Sportwoche, Skikurs), die Kosten für die Kinderbetreuung, die Schulkosten, die Aufrechterhaltung der Struktur im Tagesverlauf sowie der richtige Umgang mit den Sorgen und Ängsten der Kinder für jeweils rund drei Fünftel eine zumindest eher starke Herausforderung dar.
- Im Trendverlauf zeigt sich, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Rückzahlung von Krediten aktuell häufiger als sehr starke Herausforderung genannt werden.



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

Seite 33



Forschungsdimension 3
Bräuche und Traditionen



- Bedeutung von Bräuchen und Traditionen
- Bekanntheit und Feiern von Bräuchen und Traditionen
- Einstellungen zu Bräuchen und Traditionen
- Leben von Bräuchen und Traditionen in Kindergärten und Schulen
- Einstellungen zu Bräuchen und Traditionen in Kindergärten und Schulen

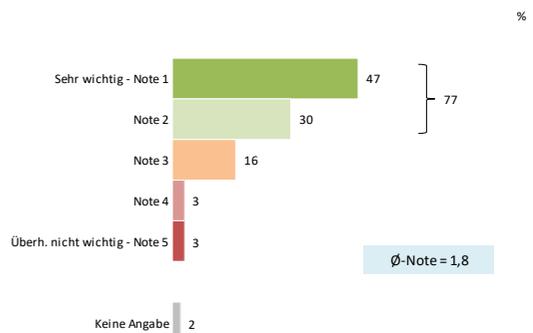


Bedeutung von Bräuchen und Traditionen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 9: "Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach das Feiern und Leben von Bräuchen und Traditionen im Jahreskreis? Vergeben Sie bitte eine Note von 1 bis 5, wobei Note 1 'sehr wichtig' und Note 5 'überhaupt nicht wichtig' bedeutet."

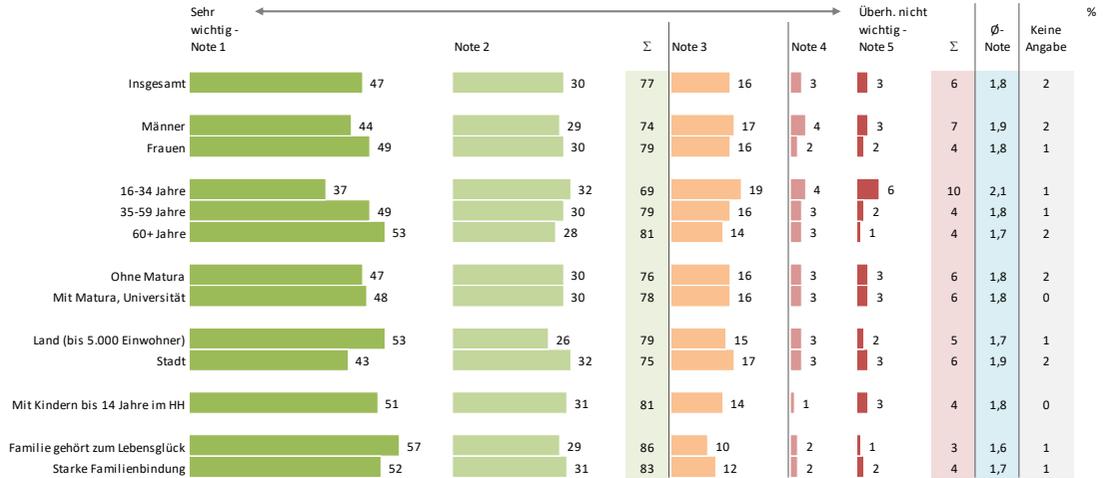


Bedeutung von Bräuchen und Traditionen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 9: "Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach das Feiern und Leben von Bräuchen und Traditionen im Jahreskreis? Vergeben Sie bitte eine Note von 1 bis 5, wobei Note 1 'sehr wichtig' und Note 5 'überhaupt nicht wichtig' bedeutet."



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

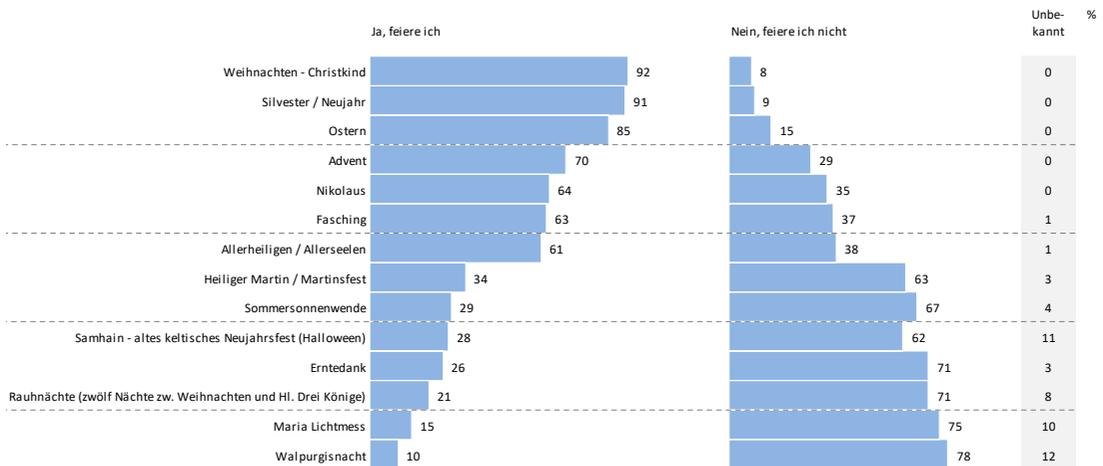
Seite 36

Bekanntheit und Feiern von Bräuchen und Traditionen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 8: "Welche der folgenden Bräuche und Traditionen feiern Sie selbst mit Partner, Familie oder Freunden? Wenn Sie davon ein Brauchtum nicht kennen, sagen Sie bitte 'unbekannt'."



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

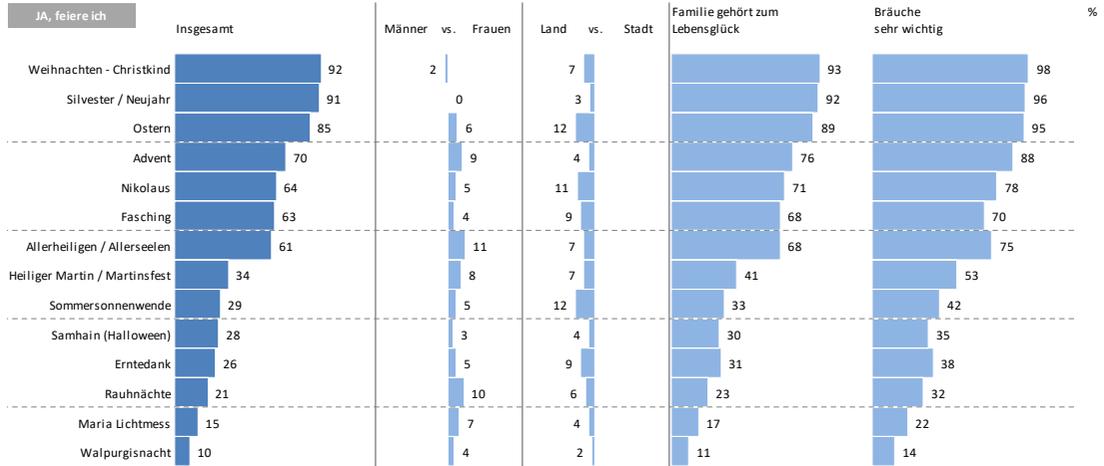
Seite 37

Bekanntheit und Feiern von Bräuchen und Traditionen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 8: "Welche der folgenden Bräuche und Traditionen feiern Sie selbst mit Partner, Familie oder Freunden? Wenn Sie davon ein Brauchtum nicht kennen, sagen Sie bitte 'unbekannt'."



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

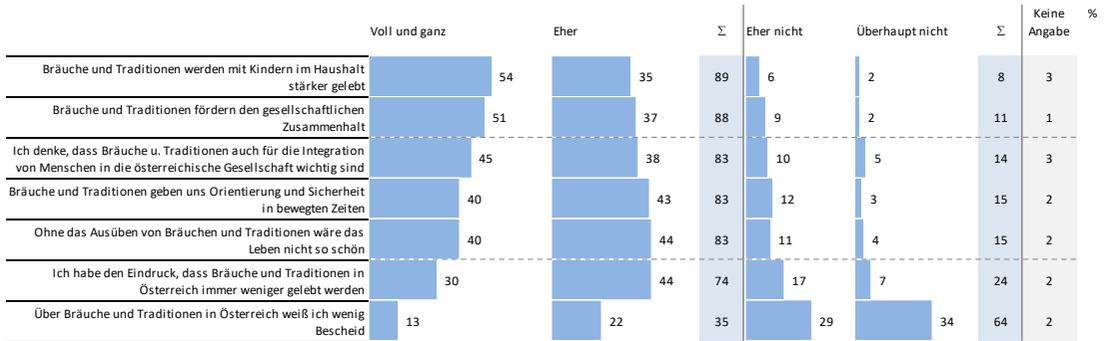
Seite 38

Einstellungen zu Bräuchen und Traditionen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 10: "Welchen Aspekten rund um Bräuche und Traditionen stimmen Sie voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zu?"



Forschungsdesign: n=1.022, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung (MTU), Februar 2025, Archiv-Nr. 025021

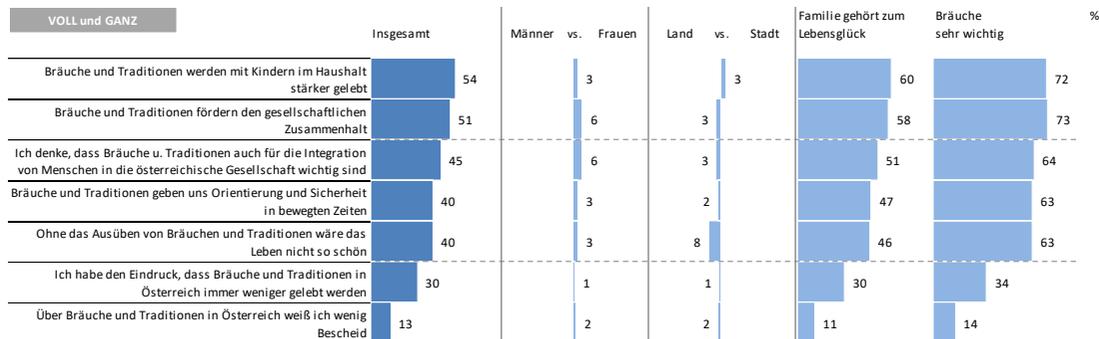
Seite 39

Einstellungen zu Bräuchen und Traditionen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 10: "Welchen Aspekten rund um Bräuche und Traditionen stimmen Sie voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zu?"

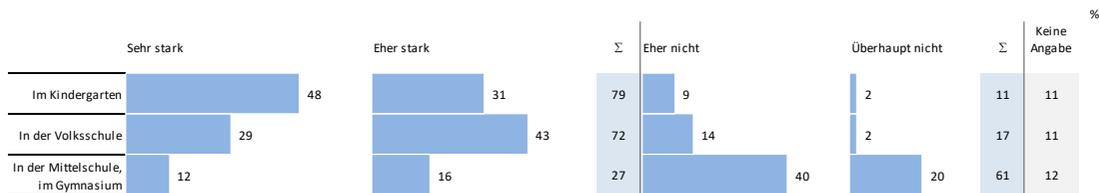


Leben von Bräuchen und Traditionen in Kindergärten und Schulen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 11: "Wie stark werden Ihrer Meinung nach Bräuche und Traditionen in den Schulen und Kindergärten gelebt? Würden Sie sagen sehr stark, eher stark, eher nicht oder überhaupt nicht?"

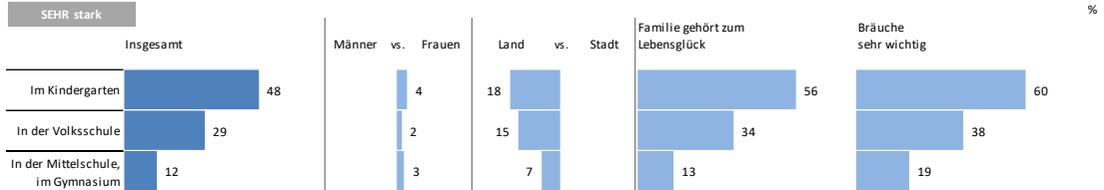


Leben von Bräuchen und Traditionen in Kindergärten und Schulen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 11: "Wie stark werden Ihrer Meinung nach Bräuche und Traditionen in den Schulen und Kindergärten gelebt? Würden Sie sagen sehr stark, eher stark, eher nicht oder überhaupt nicht?"

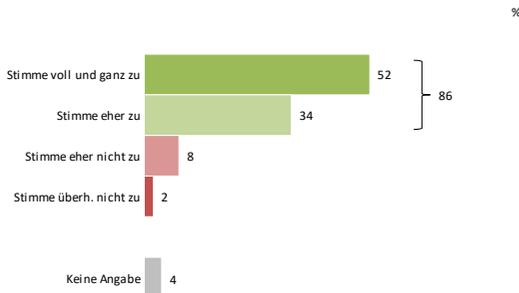


Einstellungen zu Bräuchen und Traditionen in Kindergärten und Schulen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 12: "Wie sehr würden Sie dieser Aussage zustimmen: 'Bräuche und Traditionen sollten verstärkt im Kindergarten und in der Schule gelebt werden, dies ist für den Zusammenhalt der Gesellschaft wichtig'. Würden Sie voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"

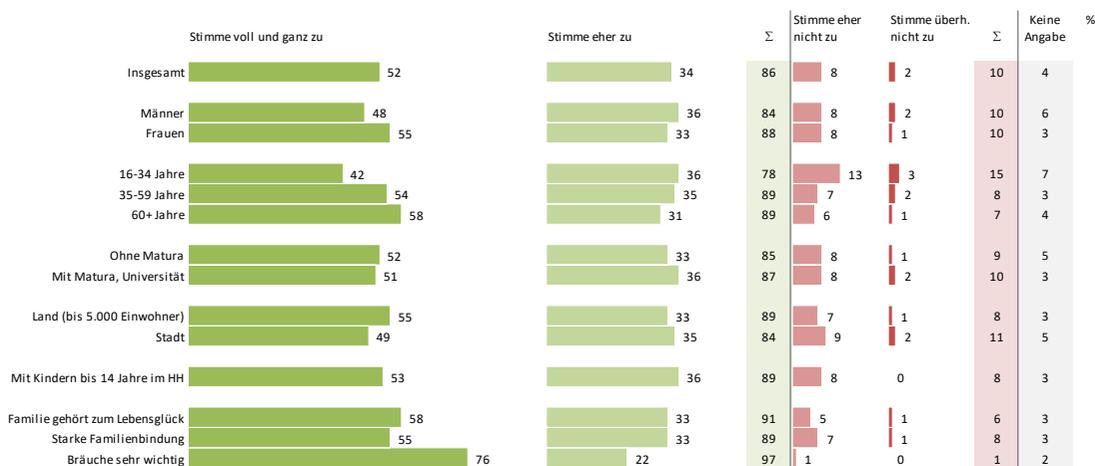


Einstellungen zu Bräuchen und Traditionen in Kindergärten und Schulen



Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage 12: "Wie sehr würden Sie dieser Aussage zustimmen: 'Bräuche und Traditionen sollten verstärkt im Kindergarten und in der Schule gelebt werden, dies ist für den Zusammenhalt der Gesellschaft wichtig'. Würden Sie voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen?"



Management Summary

Forschungsdimension 3



Hohe Bedeutung von Bräuchen und Traditionen

- Für rund drei Viertel der Österreicher:innen ab 16 Jahren ist das Feiern und Leben von Bräuchen und Traditionen im Jahreskreis sehr oder eher wichtig, sie vergeben die Schulnoten 1 oder 2. 16 Prozent vergeben die Note 3 und nur eine Minderheit von jeweils 3 Prozent vergibt je die Note 4 oder 5. Im Durchschnitt ergibt sich daraus die Note 1,8.
- Überdurchschnittlich wichtig (Note 1 + 2) ist das Leben von Bräuchen und Traditionen für Befragte mit Kindern bis 14 Jahren im Haushalt sowie für jene, welche über 60 Jahre alt sind.

Jeweils rund 9 von 10 Österreicher:innen feiern Weihnachten, Silvester und Ostern

- Jeweils rund 9 von 10 Österreicher:innen ab 16 Jahren feiern Weihnachten, Silvester und Ostern. Jeweils rund 2 von 3 Österreicher:innen feiern den Advent, Nikolaus und Fasching. Auf der anderen Seite geben jeweils rund 3 von 4 Österreicher:innen an, die Walpurgisnacht, Maria Lichtmess, die Rauhnächte sowie Erntedank nicht zu feiern.
- Alle abgefragten Bräuche und Traditionen werden tendenziell häufiger in den ländlichen Gebieten gefeiert, als in der Stadt.

Einstellung zu Bräuchen und Traditionen: Werden eher mit Kindern im Haushalt gelebt und fördern den Zusammenhalt

- Jeweils circa die Hälfte der Österreicher:innen ist voll und ganz der Meinung, dass Bräuche und Traditionen mit Kindern im Haushalt stärker gelebt werden, dass diese den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und, dass diese auch für die Integration von Menschen in die österreichische Gesellschaft wichtig sind. Rund zwei Drittel stimmen eher nicht oder überhaupt nicht zu, dass sie wenig Bescheid wissen über die Bräuche und Traditionen in Österreich.



Der Eindruck des starken Auslebens von Bräuchen und Traditionen in Bildungseinrichtungen nimmt mit steigender Schulstufe ab

- Das Leben von Bräuchen und Traditionen in den Bildungseinrichtungen nimmt mit steigender Schulstufe ab: Rund die Hälfte geht davon aus, dass die Traditionen im Kindergarten sehr stark gelebt werden, 29 Prozent sind dieser Meinung, wenn es um die Volksschule geht und 12 Prozent, wenn es um die Mittelschulen bzw. Gymnasien geht.

86 Prozent stimmen zumindest eher zu: Bräuche und Traditionen sollen in Kindergärten und Schulen verstärkt gelebt werden, da dies für den Zusammenhalt der Gesellschaft wichtig ist

- Folgender Aussage stimmen 86 Prozent der Österreicher:innen ab 16 Jahren zumindest eher zu: "Bräuche und Traditionen sollten verstärkt im Kindergarten und in der Schule gelebt werden, dies ist für den Zusammenhalt der Gesellschaft wichtig." Nur eine Minderheit von 10 Prozent stimmt dieser Aussage eher nicht oder überhaupt nicht zu.



- Bedeutung der Familie
- Herausforderungen und Sorgen
- Bräuche und Traditionen

1

- Starker Zusammenhalt in Österreichs Familien: 81% empfinden diesen als zumindest ziemlich stark
- Für rund zwei Drittel der Österreicher:innen ab 16 Jahren gehört die Familie zum Lebensglück
- Ideale Größe der Familie: Für 4 von 5 Österreicher:innen ab 16 Jahren gehören Kinder zur idealen Familiengröße, im Durchschnitt erachten die Befragten 2 Kinder als ideal
- Gründe für rückläufige Geburtenrate: Zu wenig Geld, Krisen dieser Welt, Berufstätigkeit und späte Partnerwahl
- Familienleben: Gemeinsame Zeit hoch im Kurs; Kinder geben Sinn im Leben; Schul-Tablets nur für den Gebrauch im Unterricht

2

- Starke Auswirkung der Krisen auf die Stimmung in der Familie für rund ein Viertel spürbar
- Herausfordernde Lebensbereiche durch Krisensituationen: Steigende Energie- und Lebenshaltungskosten, Existenzängste und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

3

- Für rund drei Viertel der Österreicher:innen ab 16 Jahren ist das Feiern und Leben von Bräuchen und Traditionen im Jahreskreis sehr oder eher wichtig.
- Jeweils rund 9 von 10 Österreicher:innen feiern Weihnachten, Silvester und Ostern.
- Einstellung zu Bräuchen und Traditionen: Werden eher mit Kindern im Haushalt gelebt (54%) und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt (51%)
- Der Eindruck des starken Auslebens von Bräuchen und Traditionen in Bildungseinrichtungen nimmt mit steigender Schulstufe ab.
- 86 Prozent stimmen zumindest eher zu: Bräuche und Traditionen sollen in Kindergärten und Schulen verstärkt gelebt werden, da dies für den Zusammenhalt der Gesellschaft wichtig ist

understanding why



KONTAKT

IMAS International
Institut für Markt- und Sozialanalysen GmbH
Gruberstraße 6
A-4020 Linz

+43 / 732 / 77 22 55 – 0

office@imas.at

www.imas.at